

Kues-Newsletter (152)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der CDU,



die Zukunft unserer Gesellschaft hängt sicherlich nicht allein von der Frage nach Wachstum und Wohlstand ab. Sie hängt auch von der Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt ab. Letztendlich geht es um Werte, wie Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn, Zivil-

courage, die für unsere Gesellschaft wichtig sind.

Diese Werte werden durch die Übernahme eines Ehrenamtes erfahren. Das Ehrenamt ist eine positive Erfahrung für das ganze Leben. Deshalb müssen wir alles daran setzen, möglichst viele Menschen für bürgerschaftliches Engagement zu begeistern.

Eigeninitiative und Engagement lassen sich aber nicht per Dekret verordnen. Wir können nur den Nährboden dafür schaffen, also ein Umfeld, in dem sich Menschen beteiligen und aus eigener Motivation heraus aktiv werden wollen.

Zum 1. Juli 2011 startet der **neue Bundesfreiwilligendienst**. Er ausdrücklich kein Lückenbüßer für den Zivildienst. Im Gegenteil eine Steilvorlage für bürgerschaftliches Engagement.

Ziel des neuen Dienstes ist es, möglichst viele Menschen für ein freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen. Im Gegensatz zum Zivildienst, der als Wehersatzdienst nur die jungen Männer erfasste, wird der Bundesfreiwilligendienst daher **Männer und Frauen jeden Alters** ab Erfüllung der Vollzeitschulpflicht offen stehen.

Als **Einsatzstellen** kommen neben den „klassischen“ sozialen und ökologischen Bereichen neue Einsatzfelder wie Kultur, Integration und Sport hinzu. Auch der Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz ist ausdrücklich erwünscht. Ich denke, junge Leute können dadurch **Erfahrungen sammeln**, die über das hinaus gehen, was sie in der Schule lernen. Sie lernen andere Lebensfelder kennen. Aber auch Ältere können den Dienst nutzen, zum Beispiel um die Zeit nach dem Ende der Erwerbstätigkeit sinnvoll zu nutzen oder wenn es

darum geht, Pausen im Berufsleben zu überbrücken.

Eckdaten:

- Der Einsatz wird in der Regel zwölf, mindestens sechs und höchstens 24 Monate dauern.
- Der Dienst ist grundsätzlich vergleichbar einer Vollbeschäftigung zu leisten. Sofern die Freiwilligen älter als 27 Jahre sind, ist auch Teilzeit von mehr als 20 Wochenstunden möglich.
- Der Freiwillige erhält ein Taschengeld (höchstens 330 Euro) und kann darüber hinaus Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung oder eine entsprechende Geldleistung hierfür. Freiwillige sind sozialversichert.

Weitere Infos: www.bundesfreiwilligendienst.de.

Wir wollen auf Dauer **35.000 Freiwillige pro Jahr** gewinnen. Diese Zahl ist zu schaffen, denn es können sich nun Männer und Frauen aller Altersgruppen bewerben.

Im Gegensatz zum früheren Zivildienst werden sich Einrichtungen mehr bemühen müssen, Freiwillige zu gewinnen. Dadurch, dass es den Bundesfreiwilligendienst künftig auch im Sportbereich und in der Kultur geben wird, wird es zu einem stärkeren Wettbewerb unter den Anstellungsträgern kommen. Wer bislang keine Werbung gemacht hat, kann natürlich zuerst einmal ohne einen Freiwilligen da stehen. Die Nachfrage der Bewerber ist da, das sind jedenfalls die Rückmeldungen, die wir bekommen.

Ich bin jedenfalls guter Dinge, dass der Bundesfreiwilligendienst gut funktionieren wird. Begrüßen wir zum 1. Juli also „unsere“ neuen Freiwilligen!

Ihr